

StS 20/48

Ss 57/48
(32) 248/47

227/47

14 Kls 42/47

26. 3. 1948

B e s c h l u s s

Wird nicht
veröffentlicht!

Strafsache

gegen

den Fabrikarbeiter Leopold Theodor G o o s m a n n,
geb. 1. Oktober 1906 in Hamburg.

Auf den Vorlegungsbeschluss des Hanseatischen Oberlandes-
gerichts in Hamburg vom 18. Mai 1948 hat der Oberste Gerichts-
hof für die Britische Zone in Köln in der Sitzung vom
24. Juli 1948 beschlossen:

Die Akten sollen an das Oberlandesgericht zur Ent-
scheidung über die Revision zurückgeleitet werden.

G r ü n d e :

Vorgelegt wurde die Sache deshalb, weil die Ansicht der
Oberlandesgerichte darüber, wie es beim Zusammentreffen eines
Unmenschlichkeitsverbrechens mit deutschrechtlicher Straftat
zu halten ist, nicht einheitlich ist. Diese Rechtsfrage hat
der Senat in seinem Urteil vom 4. Mai 1948 - StS 6/48 -
(ZBl. 1948 S. 160) und in seinem zur Veröffentlichung be-
stimmten Urteil vom 20. 7. 1948 - StS 31/48-entschieden.
Zur erneuten Entscheidung dieser Rechtsfrage besteht kein
Anlass, da auch keine andere Rechtsfrage von grundsätzlicher
Bedeutung zur Entscheidung steht, sind die Akten gemäss §. 36
der VO. vom 17. November 1947 in Übereinstimmung mit dem Antrage
des Generalstaatsanwalts an das Vorlegungsgericht zurückzu-
leiten.

Stumpf

H. Geier

H. Kuhn